

Buchvorstellung: „Nazis und der Nahe Osten. Wie der islamische Antisemitismus entstand“ am 22. Januar

Die von den Nationalsozialisten verbreitete Broschüre „Islam und Judentum“ entfachte eine neue Form von Juden Hass, der den islamischen Antisemitismus mitprägte. Der Autor Matthias Küntzel beleuchtet diesen bisher wenig beachteten Aspekt in seinem Buch „Nazis und der Nahe Osten“, das am 22. Januar um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Magdeburg im Rahmen der Aktionswoche "Eine Stadt für alle" vorgestellt wird.

1937 kam mit der Broschüre „Islam und Judentum“ eine neue Form von Juden Hass in die Welt: der islamische Antisemitismus. Die Nationalsozialisten taten alles, um diese neue Hassbotschaft mithilfe ihrer arabischsprachigen Radiopropaganda zu verankern. Das Buch beleuchtet dieses bislang unbekanntes Kapitel deutscher Vergangenheit. Es präsentiert neue Archivreise, die belegen, wie sich das Judenbild im Islam zwischen 1937 und 1948 unter dem Einfluss dieser Propaganda und sonstiger Nazi-Aktivitäten veränderte.

Dieser neue Blick auf die Nahostgeschichte ermöglicht eine präzisere Beurteilung der Gegenwart: Was genau ist „islamischer Antisemitismus“? Wie tritt er gegenwärtig in Deutschland und Frankreich in Erscheinung? Was macht ihn besonders gefährlich? Über diese Fragen wird der Hörfunkjournalist Bastian Wierzioch mit dem Autor diskutieren und im Anschluss für ein Gespräch mit dem Publikum öffnen. Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine Kooperation der Landeszentrale mit der Stadtbibliothek Magdeburg. Der Eintritt ist frei.

Der Autor:

Matthias Küntzel geboren 1955, ist promovierter Politikwissenschaftler und Historiker. Seine preisgekrönte Vorläuferstudie „Djihad und Juden Hass“ (Freiburg 2002) erschien in sechs Sprachen und provozierte eine lebhaft internationale Debatte über die Ursprünge des Antisemitismus in der arabischen Welt.

Auf einen Blick:

Vorstellung des Buches „Nazis und der Nahe Osten“ mit dem Autor Matthias Küntzel am 22. Januar, um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Magdeburg (Breiter Weg 109, 39104 Magdeburg)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Cornelia Habisch, stellvertretende Direktorin der Landeszentrale

Tel.: 0391/567-6459, mob.: 01516/517 57 28

E-Mail: cornelia.habisch@sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung

#moderndenken

Magdeburg, 19.01.2024

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-anhalt.de